

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	V
<i>Vorwort zur 1. Auflage</i>	VII
<i>Benutzerhinweise</i>	IX
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	XVII
<i>Literaturverzeichnis</i>	XIX

1. Teil

Grundsätze zum Schadensersatz bei Verletzung oder Tötung

I. Haftungsgrund und Schadensabnahme	1
1. Verschulden und Gefährdung	2
2. Rechtsgüterverletzung und die Folgen	6
a) Körper und Gesundheit	6
b) Leben	8
c) Schadensgruppen	9
d) Anspruchsinhaber	12
aa) Unmittelbar betroffene Personen	12
bb) Mittelbar betroffene Personen	14
II. Umfang des Ersatzes	16
1. Grenzen der Zurechnung von Veränderungen	16
a) Psychische Einflüsse	16
b) Willensentschluss der betroffenen Person	20
c) Kausalitätszweifel	22
d) Rechtmäßige Alternative	25
e) Rechtswidrigkeitszusammenhang und Schutzzweck der Norm	25
2. Darlegungs- und Beweislast, Erleichterungen	28
3. Restitution, Kompensation	37
4. Wirtschaftliche Nachteile	45
a) Geldaufwand, Geldbedarf	45
aa) Mehraufwand	45
bb) Nutzlos gewordener Geldaufwand	46
cc) Lebensfreude und Aufwendungen	49
b) Aufwand an Arbeit und Zeit	50
aa) Beseitigung eines Schadens	50

bb) Mühwaltung	51
cc) Beeinträchtigung der als frei eingeplanten Zeit	52
dd) Rechtsverfolgung und -wahrung	52
c) Differenz zwischen SOLL und IST	55
5. Wirtschaftliche Vorteile	56
6. Mitverursachung	61
a) Mithaftung	62
b) Berechnung von Haftungsanteilen bei mehreren Beteiligten	66
aa) Haftungs- oder Zurechnungseinheit	66
bb) Nebentäter	66
7. Schadensminderung	73
III. Anspruchsform und -dauer	74
1. Rente	74
a) Zeitgrenzen	76
b) Zahlungszeitpunkt	80
c) Einheit von Erwerbs- und Mehrbedarfsrente	80
d) Abänderung	81
e) Abtretung, Pfändung	83
2. Kapital	84
a) Wahlrecht	84
b) Kapitalisierung	86
3. Außergerichtliche Abfindung	96
IV. Anspruchsübergang (Legalzession)	101
1. Gegenstand und Sinn des Rechtsübergangs	104
2. Kongruenz	104
a) Zweckgleichheit	105
b) Zeitliche Kongruenz	106
3. Familienprivileg	106
a) Schutz der Familie	106
b) Einfluss einer Haftpflichtversicherung	108
c) Gestörte Gesamtschuld, Reduzierung der Forderung	109
d) Schadensversicherung	110
4. Einfluss der Mithaftung auf den Anspruchsumfang	111
a) Differenzlösung	111
b) Quotenvorrecht bei sozialversicherten Personen	113
c) Relativität bei der Aufteilung des Ersatzanspruches	115
d) Sozialhilfebedürftigkeit	120
5. Realisierungsvorrang	121
V. Anspruchsverfolgung	122
1. Ansprüche zwischen Familienangehörigen	122
a) Anspruchsbeschränkung	122

b)	Erlöschen eines Anspruchs durch Leistung oder Erbfolge, Fortbestand eines Direktanspruchs	123
c)	Anspruchsdurchsetzung	124
2.	Anspruchshinderung	125
a)	Anspruchsverlust durch Zeitablauf	125
b)	Verjährung	126
aa)	Verjährungseinrede	127
bb)	Verjährungsfrist	127
cc)	Schutz vor Verjährung durch Anerkenntnis	137
3.	Leistungsklage	139
a)	Bestimmtheit, Bezifferung	139
b)	Freiheit bei der Schadensfeststellung	142
c)	Antrag und Tenor	143
d)	Grundurteil	144
e)	Teilurteil	146
f)	Nachforderungen	148
4.	Einstweilige Leistungsverfügung	149
5.	Feststellungsklage	152
a)	Feststellungsinteresse	152
b)	Verhältnis zum Leistungsbegehrten	155
c)	Materieller Gegenstand und Wirkung der Feststellung	156
6.	Beschwer und Streitwert	159
7.	Kosten	160

2. Teil

Ersatzfähige Nachteile bei Verletzung

I.	Wiederherstellung der Gesundheit (Gesundheitsschaden)	162
1.	Behandlungskosten	163
a)	Grundsatz	163
b)	Zweckbindung	166
c)	Schadensminderung	169
2.	Begleitkosten	170
a)	Zusatzaufwand	170
b)	Allgemeiner, verletzungsbedingt erhöhter Lebensbedarf	172
c)	Betreuung, Hilfe, Zuwendung	174
3.	Besuchskosten	175
4.	Ersparnis von Lebenshaltungskosten und Eigenanteile, Zuzahlung	178
5.	Kongruente Leistungen	183
II.	Vermehrte Bedürfnisse, Mühewaltungen (Mehrbedarfsschaden)	190
1.	Grundsatz	191

2. Erhöhte Lebenshaltung	193
3. Pflege	199
a) Realer Aufwand	200
b) Fingierter Aufwand	201
c) Zurechnungsgrenzen	206
4. Kongruente Leistungen	207
III. Erwerbstätigkeit (Erwerbsschaden)	208
1. Erwerb und Erwerbsplan	209
2. Erwerbsnachteil	215
a) Mindereinkünfte	215
b) Ersparnis	221
c) Einsatz der verbliebenen Arbeitskraft	227
aa) Zuordnung	229
bb) Rechnerischer Einfluss der Obliegenheitsverletzung beim Forderungsübergang	232
d) Vorschlag zur Einschätzung eines Mindesterwerbsschadens	237
3. Entgeltliche Einsatzfelder	239
a) Abhängige Arbeit	239
b) Arbeitslosigkeit	254
c) Selbständige Tätigkeit	255
IV. Haushaltstätigkeit (Haushaltsführungsschaden)	265
1. Tat und Plan	268
2. Haushaltsspezifische Behinderung (haushaltsspezifische Minderung der Erwerbsfähigkeit)	271
3. Konkreter Aufwand	274
4. Pauschalierende Berechnung	276
a) Verallgemeinerter Vermögensnachteil	276
b) Berechnungsfaktoren	277
aa) Zeiteinsatz (Zetaufwand)	278
bb) Geldwert	298
c) Vereinfachte Berechnungsvorschläge	304
d) Berechnungsbeispiele	307
5. Rechtsübergang	309
6. Handwerkliche Tätigkeiten, insbesondere bei Bauprojekten	312
V. Andere unentgeltliche Tätigkeiten	315
1. Betreuungstätigkeit	315
2. Pflegetätigkeit	317
3. Mitarbeit bei einem unterhaltsberechtigten Angehörigen, insbesondere dem Ehepartner	318
4. Mitarbeit im familienfremden Betrieb und Unternehmen	323
5. Familiäre Dienstleistungspflicht	324
6. Freiwillige, ehrenamtliche Dienstleistungen	328
7. Gefälligkeiten ohne relevanten wirtschaftlichen Wert	330
VI. Immaterielle Belastung	332

3. Teil

Ersatzfähige Nachteile bei Tötung

I. Grundsätze zum Unterhaltsschaden	339
1. Unterhaltsbeziehungen	339
2. Rückstände, Verzicht und Realisierbarkeit	345
3. Ausdehnende Anwendung des § 844 Abs. 2 BGB	346
4. Weitere Schadensfolgen	348
5. Forderungsübergang	349
II. Ausfall von Barbeiträgen (Barunterhaltsschaden)	352
1. Konkrete Berechnung	352
2. Pauschalierende Berechnung	354
a) Nettoeinkünfte	355
b) Vermögensbildung	358
c) Fixe Kosten der Haushaltsführung	360
d) Verbleibende Einkünfte zum personenbezogenen Bedarf	365
e) Unterhaltsanteile	366
aa) Eigenverbrauchsanteil der getöteten Person	366
bb) Verteilungsschlüssel	367
(1) Ehegatten untereinander	368
(2) Kinder	370
(3) Familien mit Kindern	371
f) Entgangener personenbezogener Barbeitrag	375
g) Entgangener Beitrag zu Fixkosten, Fixkostenanteile	375
h) Schadensberechnung und Vorteilsausgleich	377
aa) Erwerbseinkünfte	377
bb) Erbschaft	378
cc) Versicherungsleistungen	379
dd) Unveränderte Unterhaltsquelle, unterschiedliche Einkunftsarten	379
ee) Anrechnungsfähige, unterhaltsmindernde Einkünfte von Kindern	381
i) Zusätzliche Rechnungsfaktoren	385
j) Zusammenfassende Modelle und Beispiele	388
3. Besonderheiten bei der Doppel-, Zuverdienerhe	391
4. Besonderheiten bei Vollwaisen	400
III. Ausfall der Haus- und Familienarbeit (Betreuungsunterhaltsschaden)	401
1. Konkrete Berechnung	404
a) Beschäftigung einer Hilfskraft	404
b) Versorgung in einer Pflegefamilie oder in einem Heim	405
2. Pauschalierende Berechnung	406
a) Feststellung des Arbeitszeitdefizits	406
aa) Gesamtarbeitszeitbedarf	407

bb) Mitarbeitspflicht	409
(1) Mithilfe von Ehegatten	410
(2) Ersatz beim Ausfall der Mitarbeit in der Doppelverdienerhe	411
(3) Mithilfe von Kindern	414
b) Geldwert	414
c) Aufteilung eines einheitlich ermittelten Wertes auf mehrere Hinterbliebene und Anrechnungen	418
aa) Versorgungsanteile	418
bb) Ersparter Barunterhalt	420
cc) Einkünfte von Waisen	423
d) Verwandtenhilfe	425
e) Entgang von Hausarbeit und Barunterhalt	426
IV. Einfluss der Mithaft zum Anspruchsgrund neben einem Vorteilsausgleich	428
1. Vorrecht des hinterbliebenen Ehegatten im Außenverhältnis	429
2. Berechnungsvarianten bei Mithaftung und fixen Kosten für die Doppelverdienerhe	432
3. Aufteilung eines Ersatzanspruches beim Forderungsübergang	434
a) Minderbelastung eines Sozialleistungsträgers	434
b) Einfluss des Außenvorrechts auf relative Berechtigungen	438
c) Verteilung zwischen mehreren Leistungsträgern	440
V. Beerdigungskosten	441
VI. Schmerzensgeld	444

Anhang

Anhang 1 Vergütungssätze: Stundenvergütungen nach BAT	449
Anhang 2 Pauschalierende Berechnung des Ersatzwertes zum Haushaltsführungsschaden	450
Anhang 3 Verteilungsmodell Familieneinkünfte (Barunterhaltsbeiträge und -anteile)	451
Anhang 4 Übersicht zum Zeitbedarf	452
Stichwortverzeichnis	455